



Ursula Knüpper-Heger im Amt bestätigt. CDU Mitglieder wählten Vorstand.

Wichtige Weichen gestellt hat der CDU Ortsverband in seiner turnusmäßigen Mitgliederversammlung. "Wir sind inhaltlich und personell gut aufgestellt und werden die Vorbereitungen der Kommunalwahl im Jahr 2014 mit dem Ziel, wieder die Mehrheit im Gemeinderat zu stellen, angehen", äußerte die einstimmig wiedergewählte Vorsitzende Ursula Knüpper-Heger. Sie wertete die Aufnahme zahlreicher neuer Mitglieder als positives Signal und Bestätigung der Arbeit des Ortsverbands.

Herzlich dankte sie den Verantwortlichen für die Unterstützung u. a. bei den sehr gut besuchten Veranstaltungen des Ortsverbands, wie Weinprobe, Neujahrsempfang und Ausflug zur Bundesgartenschau nach Koblenz und im Rahmen des Ferienprogramms. Mit der neu gestalteten Infoschrift Harxheim aktuell werde regelmäßig über die Arbeit und die Ziele der Harxheimer CDU unterrichtet.

Besonderen Dank sprach sie der Fraktion im Gemeinderat aus. Die Oppositionsrolle fülle diese hervorragend aus, bringe sie doch sehr viele Themen zur Sprache, stelle fundierte Anträge und unterbreite wichtige Vorschläge für die Weiterentwicklung Harxheims. Als Beispiel nannte sie die parteiübergreifende Wahl eines Internetbeauftragten. Mit der Resolution Kita stelle die CDU wieder einmal unter Beweis, dass sie Konzepte und Lösungen für die Betreuung und Förderung der Harxheimer Kinder habe. Dass die Mehrheitsfraktionen im Rat nicht einmal bereit waren, diese Resolution zu diskutieren, bedauerte sie. Gespannt sei man, wie die Verwaltung mit der von der CDU durchgeführten Umfrage zur Verkehrssituation im Neubaugebiet umgehe. Dr. Matthias Schäfer stellte die Arbeit im Verbandsgemeinderat dar mit den Schwerpunkten Neubau der Grundschule in Nackenheim und dem Klimaschutzkonzept der VG.



Ursula Knüpper-Heger wurde wieder zur Vorsitzenden gewählt. Ihre Vertreter sind Dieter Kühnast-Krebühl und Monika Gengelbach. Die Kasse verwalten Wolfgang Becker und Sebastian Ackermann. Als Schriftführer fungiert Prof. Heinrich Holland. Zu Beisitzern wurden gewählt Albert Ackermann, Stefan Diemer, Klaus Werner Husar, Ingrid Kerschner, Anke Renker, Fritz Ressler und Heinz Wöstenkötter.

Mit den Vorbereitungen für den Abriss des ehemaligen HI-Marktes ist nicht nur die öffentliche Telefonzelle, sondern auch der Briefkasten an dieser Stelle ersatzlos in Wegfall gekommen.

Die CDU hat in der letzten Gemeinderatssitzung als Ersatzstandort den Platz an der Friedenstraße vorgeschlagen. Der 1. Beigeordnete, Wolfgang Giese, konnte entsprechende Verhandlungen mit der Deutschen Post erfolgreich abschließen. So gibt es nun wieder drei Briefkästen in Harxheim; in der Untergasse, am Messigny-et-Vantoux Platz und seit einigen Tagen am Platz an der Friedenstraße.



Seit einigen Tagen steht ein zusätzlicher Glascontainer am Sportplatz. Dem Bedarf entsprechend eine richtige Maßnahme.

Was aber die Container selbst angeht, so handelt es sich sicher um die dreckigsten, die es in unserer Verbandsgemeinde und weit darüber hinaus gibt. Dass unsere Gemeinde ausgerechnet am Sportplatz und direkt an einem beliebten Rad- und Wanderweg ein solches Bild abgibt macht mehr als nur nachdenklich. Die Glascontainer an der Zufahrt zum Friedhof sind nicht minder verdreckt.

Es bedarf nur eines Anrufs bei der Aufstellerfirma um die Container reinigen oder ersetzen zu lassen.



Harxheim aktuell



CDU-Notizen und Informationen aus unserem Dorf

April 2012

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,



was ich in meiner Eigenschaft als Sprecher der CDU-Fraktion zum diesjährigen Haushaltsentwurf zu sagen hatte, konnten Sie im Amtsblatt der Verbandsgemeinde vom 23. März im Wortlaut nachlesen. Wie diese Rede vom Vorsitzenden der SPD-Fraktion offenbar verstanden wurde, war im SPD-Flugblatt "Harxheim heute" ebenfalls zu lesen. Die Äußerungen des SPD-Sprechers in den letzten Ausgaben von "Harxheim heute" waren gekennzeichnet von Ausdrücken u. a. wie "hirnverbrannt", "Hasstiraden", "Krawall machen", "Treibjagd", "fertigmachen". Bei meiner Rede soll es sich - so der SPD-Sprecher - um eine zehnmündige Rede voller "Beschimpfungen und Vorwürfe" gehandelt haben. Unsere Wahrnehmung war eine andere.

Natürlich stellen wir - gerade beim Haushalt, in dem die Einnahmen und Ausgaben für das laufende Jahr geplant werden - unsere Vorstellungen dar, und diese müssen nicht zwangsläufig identisch sein mit denen der Verwaltung oder der anderen Parteien. Wir dürfen von der Ortschefin, die diesen Haushalt als ihren Entwurf in den Rat einbringt, erwarten, dass sie Fragen zu ihrem eigenen Haushaltsvorschlag beantworten kann. Das war leider nicht der Fall. Stattdessen führte sie aus: *Die Verwaltung der OG-Harxheim ist sich durchaus im Klaren darüber, dass es sich bei diesem Haushalt um eine Version ohne Visionen und Investitionen handelt.*

"Die Verwaltung der OG-Harxheim ist sich durchaus im Klaren darüber, dass es sich bei diesem Haushalt um eine Version ohne Visionen und Investitionen handelt."

Bürgermeisterin Drescher
am 31.01.2012 im Gemeinderat

Einen solchen Entwurf musste die CDU-Fraktion ablehnen. Offenbar hat auch die Kreisverwaltung große Bedenken. Mit Schreiben vom 14. März 2012 hat die Kommunalaufsicht alle ungeklärten Positionen beanstandet und verfügt, dass Harxheim diese Ausgaben nicht tätigen darf. Größter Posten dabei sind die Ausgaben für die Anmietung von Containern zur Unterbringung der "überzähligen" Kinder in unserer Kindertagesstätte!

Nach den Ausführungen des SPD-Sprechers wird "seit dem Amtsantritt der Bürgermeisterin ... das Sparen ernst genommen".

Nicht nur unsere Wahrnehmung ist eine andere: die nackten Zahlen sprechen eine ganz andere, eindeutige Sprache - vergleichen Sie selbst:

2010, als die Bauarbeiten am Kindergarten längst abgeschlossen waren, sich keine Baumaschine mehr auf dem Gelände befand, ließ die Ortsbürgermeisterin die Zufahrt von der Bahnhofstraße als "vorübergehende Baustellenzufahrt" ausbauen. Warum sie dieses "Provisorium" mit Kanalanschluss und Leerrohren für Beleuchtung herstellen ließ und damit 10.000 EURO Gemeindevermögen verschleuderte, konnte sie uns bis heute nicht erklären.

Die Haushaltssatzung des Jahres 2010 hat die Ortsbürgermeisterin aufgrund nicht erfolgter Kontrolle mit einem fehlerhaften, um 10 % zu niedrigeren Gewerbesteuerersatz in Kraft gesetzt und damit 10.000 EURO Gewerbesteuer zulasten der Gemeinde verschleudert. Hätte die CDU den Fehler nicht aufgedeckt, wäre mindestens der gleiche Betrag auch in 2011 verloren gegangen.

Das Land hat uns im Mai 2009 Zuschüsse für den Friedhof, sogenannte I-Stock Mittel, bewilligt. Dieses Geld geht unserer Gemeinde wohl verloren, weil Harxheim diese Mittel einfach nicht abrufen und den Richtlinien entsprechend für den Friedhof einsetzt, obwohl hier großer Handlungsbedarf besteht. Diese Gelder verfallen nach unseren Informationen am 30. April 2012 endgültig.

Ein CDU-Antrag vom 2. Mai 2011, dringende Isolierungsarbeiten wegen Schimmelbildung und Dachreparaturen wegen Wassereintrich in der Kindertagesstätte vornehmen zu lassen, wurde erst Mitte November 2011 auf die Tagesordnung des Gemeinderats gesetzt, also nach mehr als sechs Monaten. Bis heute sind die Arbeiten nicht erledigt! Ein Antrag auf I-Stock Mittel (siehe oben) wurde auch nicht gestellt! Voraussichtlicher Nachteil für die Gemeinde: 40-50.000 EURO.

Der Friedhof soll zum wiederholten Mal - und dieses Mal für sehr viel Geld - überplant und erweitert werden. Auch hierfür gibt es I-Stock Mittel des Landes. Antragstellung? Vergessen?! Weiterer voraussichtlicher Nachteil für die Gemeinde: 40-50.000 EURO.



Alleine diese Positionen belaufen sich schon auf weit über 100.000 EURO!

Was Zuschüsse angeht: Die Kreisverwaltung muss der Ortsgemeinde im Zusammenhang mit den Engpässen in unserer Kita am 14. März 2012 schreiben: **"Wir empfehlen daher dringend mit der zuständigen Fachabteilung unseres Hauses in Kontakt zu treten und die Voraussetzungen für eine Zuwendung zu klären."**

Deutliche Vergleiche zwischen "früher und heute" sind einem Schreiben des Rechnungs- und Gemeindeprüfungsamtes der Kreisverwaltung vom 04. Januar 2012 zu entnehmen. Dieses hat die Haushalte der Jahre 2005-2009 überprüft und kommt dabei zu folgenden Ergebnissen:

Die Gemeinde verfügte in den Jahren 2007-2009 über Einnahmen, die zwischen 10,8 bis 13 % über dem Landesdurchschnitt vergleichbarer Gemeinden lagen.

Zum Ende des Haushaltsjahres 2007 bestand eine allgemeine Rücklage in Höhe von 184.900 EURO.

Die Haushaltsrechnungen des Vermögenshaushaltes konnten in den Jahren 1999 bis 2007 stets ausgeglichen werden.

Der Jahresabschluss für 2008 konnte jeweils mit Überschüssen in der Ergebnisrechnung mit 172.200 Euro und in der Finanzrechnung mit 328.200 EURO abgeschlossen werden.

Die Verschuldung der Ortsgemeinde ging von 1.959.000 EURO Ende 2005 auf 1.682.000 EURO, also um 277.000 EURO zurück.

Das Eigenkapital der Gemeinde konnte im Jahr 2008 um ca. 690.500 EURO gesteigert werden.

Soweit die Zahlen **bis zum Amtsantritt** von Bürgermeisterin Rita Drescher.

Für deren bisherige Amtszeit stellt das Rechnungs- und Gemeindeprüfungsamt dann allerdings fest:

Die Planungsdaten für die Haushaltsjahre 2010 und 2011 sowie für die künftigen Haushaltsjahre weisen sowohl im Ergebnis- als auch im Finanzhaushalt erhebliche Fehlbeträge aus (Ergebnishaushalt bis 480.000 EURO; Finanzhaushalt bis 288.000 EURO), obwohl alleine im Jahr 2011 bereits 500.000 EURO aus Grundstücksverkäufen vereinnahmt wurden.

Beim Eigenkapital der Gemeinde ist im Folgejahr mit einer Reduzierung um ca. 260.000 EURO zu rechnen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Verbandsgemeinde sind um 489.500 EURO auf 883.600 EURO angewachsen.

Waren die Ergebnisse von "früher" und die misera-

blen Zahlen für "die Jahre danach" der Grund, weshalb die Bürgermeisterin dem Gemeinderat das Schreiben des Rechnungs- und Gemeindeprüfungsamtes vorenthielt und es nur unter dem Punkt Informationen in der Gemeinderatssitzung als eingegangen erwähnte?

Machen Sie sich doch selbst ein Bild. Besuchen Sie die öffentlichen Gemeinderatssitzungen. Die nächsten Termine sind am 3. Mai und 21. Juni, jeweils an einem Donnerstag.

Ihr
Wolfgang Becker
(Fraktionsvorsitzender)

"Wer nicht weiß, wohin er will, darf sich nicht wundern, da zu landen, wohin er in keinem Fall wollte."

Unter diesem Motto steht die Arbeit unserer überaus erfolgreichen Kindertagesstätte und dieses Motto könnte auch auf unsere gesamte Gemeinde übertragen werden. Drängende Themen gibt es wahrlich in Hülle und Fülle. Dafür einige Beispiele:

Thema Friedhof:

Welche Art der Bestattung soll es künftig in Harxheim geben?

Sicher hat sich noch nicht jeder in unserer Gemeinde mit diesem Thema befasst, man schiebt es aus verständlichen Gründen vor sich her. Dieser Frage müssen wir Gemeinderäte uns aber stellen - aus folgendem Grund:

Es gibt zwar genügend Plätze für Urnenbeisetzungen auf unserem Friedhof, aber wir haben nur noch sieben freie Grabstellen für Erdbestattungen. Im Durchschnitt der letzten Jahre gab es zwischen zehn und 15 Beisetzungen pro Jahr. Deshalb müssen die Verantwortlichen in der Gemeinde nun dringend festlegen, wie die Beisetzungen in Zukunft erfolgen sollen: nur noch Urnenbeisetzungen oder gar auswärtige Bestattungen oder???

Das Problem drängt also sehr. Die CDU hält eine Erweiterung des Friedhofs für dringend und unumgänglich.

Nach vielen vergeblichen Anfragen und Anträgen im Gemeinderat schlagen wir vor, dass dieses Thema mit allen, die es interessiert - z. B. in einer Einwohnerversammlung - ausführlich diskutiert wird. Das Ergebnis dieser Diskussion sollte die Ortsverwaltung in einer Beschlussempfehlung zusammenfassen und dem Gemeinderat zur Entscheidung vorlegen. Diese Entscheidung sollte dann umgehend von unserer Ortsverwaltung umgesetzt werden.



Thema Kindertagesstätte:

Die Einrichtung ist nur für 136 Kinder genehmigt. Ca. weitere 40 Kinder sind derzeit provisorisch im Sportplatzgebäude untergebracht. Die Zahl der Kinder wird weiter steigen. Ab kommendem Jahr hat jedes Kind ab dem 1. Lebensjahr gesetzlichen Anspruch auf einen Kindergartenplatz. Eine dauerhafte Lösung wird es nur dann geben, wenn diese klar formuliert, im Gemeinderat beraten und beschlossen und von der Verwaltung umgesetzt wird.

Die CDU-Fraktion hat sich mit einer Resolution zu diesem Themenkomplex in der Gemeinderatssitzung am 31. Januar klar positioniert. Unser Ziel ist ein multifunktionaler Neubau.

Leider gibt es (noch) keine Mehrheit dafür. Aber wohin will die Verwaltung? Ist den Verantwortlichen der SG 03 bewusst, dass die - als "kurzzeitige, provisorische" - gefundene Lösung bei weiterem Nichtstun auf viele Jahre festgeschrieben ist? Kann das im Sinne der SG 03 sein? Oder im Sinne unserer Kinder?

Thema Infrastruktur in Harxheim:

Es ist nicht mehr zu übersehen, der ehemalige HL-Markt wird definitiv abgerissen und der Schlecker-Markt hat endgültig geschlossen. Wichtige Versorgungseinrichtungen fehlen damit dauerhaft. Zum Glück konnte die Post erhalten und aufgewertet werden. Und die Bäckerei ist um ein großes Café erweitert. Beides wurde und wird von den Harxheimern sehr gut angenommen und hat zu einer unglaublichen Belegung geführt. Denn auch das Bedürfnis nach Begegnung und Austausch ist sehr groß. Das Strickcafé ist vom Rathaus nach dort umgezogen und weitere Veranstaltungen werden sicher folgen.

Man stelle sich einmal vor, es gäbe weitere Räume, wie wir sie in unserer Resolution aufgezeigt haben, z. B. für eine kleine Bücherei, Platz für die Volkshochschule, zusätzlichen Übungsraum für Sportverein, Gesangsverein, Tanzgruppe u. a.. Beratungsstellen und die Verbandsgemeindeverwaltung könnten dort stundenweise ihre Dienste anbieten, Trauungen könnten, wie in anderen Orten mittlerweile üblich, auch wieder in Harxheim stattfinden. Die Ortsbürgermeisterin würde ihre Sprechstunde in der Nähe abhalten, vieles koordinieren und als Anlaufstelle für die Anliegen ihrer Bürgerinnen und Bürger, der Vereine etc. fungieren. Und bis in die Kita, die ohnehin täglich von mehr als 100 Familien im Ort aufgesucht wird, wäre es auch nicht weit.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ein solches Gemeindezentrum ist - zugegeben - eine große Herausforderung aber durchaus realistisch, denn allein der Reingewinn der Gemeinde aus dem Neubaugebiet beträgt eine knappe Million EURO.

Der Verkauf der gemeindeeigenen Fläche am Alten Bahnhof bringt mindestens 150.000 EURO, es gibt Zuschüsse, die nur beantragt werden müssen und es gibt genügend Beispiele von Gemeinden, in denen solche Projekte gelungen sind.

Aber wie lautet das Motto unser Kindertagesstätte? "Wer nicht weiß, wohin er will ..."

Wir, die CDU Harxheim, haben klare Vorstellungen und Ziele. Bitte diskutieren Sie mit uns, bringen auch Sie Ihre Vorstellungen ein, lassen Sie uns wissen, wohin die Reise gehen soll. Damit wir nicht „da landen, wohin wir in keinem Fall wollten“.



Auf Antrag der CDU hat der Gemeinderat am 15. März einstimmig die Ergänzung der Straßenschilder "In der Lieth" beschlossen.

Zusatzschilder sollen auf die Hausnummern in den Verbindungsstraßen zwischen "In der Lieth" und "Über Rück" hinweisen.

Terminankündigung!

Ferienprogramm 2012

Kids on Fire

lautet unser diesjähriger Beitrag zum Ferienprogramm der Verbandsgemeinde, ein **Superkochkurs für Kinder**.

Unter Anleitung des aus Funk und Fernsehen bekannten Gourmet-Kochs **Frank Brunswig** bereitet ihr ein 3-Gänge Menü zu.

Der Kochkurs selbst dauert 3 - 3 1/2 Std. Danach wird gemeinsam gegessen.



Wann?
am **Sonntag, 22. Juli 2012**
Dauer: 15 Uhr bis ca. 20.00 Uhr

Wo?
Im "Weingut der Stadt Mainz"

Teilnehmer?
max. 20 Kinder ab 12 Jahre

Kosten?
€ 15,00 pro Kind

Anmeldungen sind **nur** beim Kinder- und Jugendbüro der Verbandsgemeinde Bodenheim möglich.

Achtet deshalb auf die Informationen im Amtsblatt !